

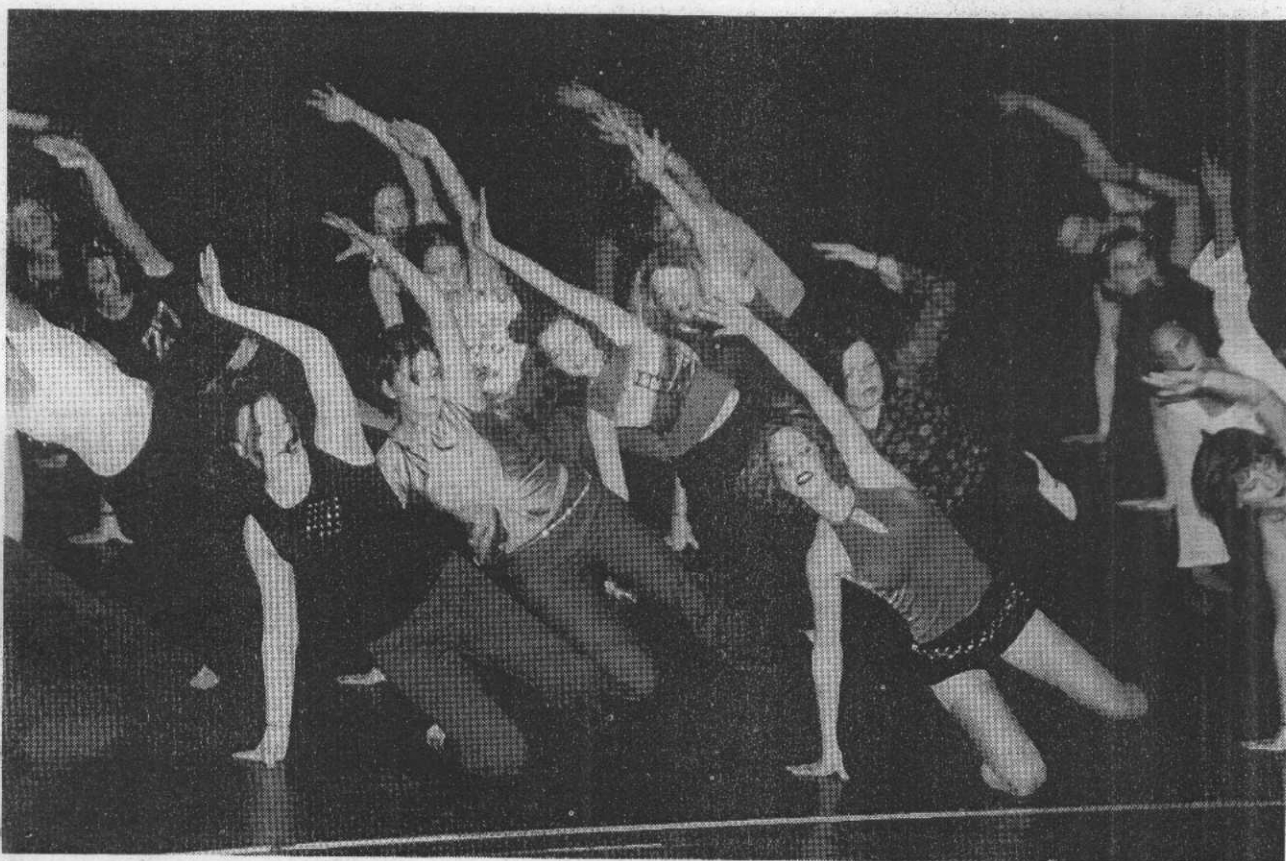


Die eleganten Paare in Formation beim „Tanzpalast“, Alois Laybermeyer auf dem Kamel und als sexy Ladies: Nicole Furtner und Birgit Obermeier mit Philipp Leitner

„It's Showtime 2000“:

Tolles Programm, begeistertes Publikum

(Fortsetzung von vorheriger Seite)



Im „Saturday Night Fever“ war die Jazztanzjugend

Mit den „Ghostbusters“ ging es in die Pause. Hier wurde - mit Nebel und Lichteffekten, vor einem Bühnenbild aus Spinnenweben - die Geschichte der Geisterjäger erzählt, die mit diversen Geräten den verschiedenen Geistern Herr werden; beteiligt waren hier die Jazztanzgruppen, die Bauchtänzerinnen und die Rock'n'Roller.

Vor einem schönen, passenden Bühnenbild und mit prächtigen Kostümen setzte die Rock'n'Roll-Jugend mit Unterstützung der Bauchtänzerinnen die Geschichte von Mogli um.

Mit viel Charme, Können und tollen Tanznummern wurde das Publikum ins „Dschungelbuch“ versetzt.

Als Solisten überzeugten Manuela Schmeißer als Mogli und Josef Günthner als King Louie, der Baghira wurde von Hans Klostermeier gespielt, Marina Schmeißer war die Schlange Kaa, Christian Kreuzpaintner der Balu und Carina Ederer der Colonel Hathi.

Vom Dschungel nach Amerika, in die Zeit der 70-er Jahre. Hier erzählte die Jazztanz-Jugend vom „Saturday Night Fever“, vom Wechsel des Arbeits-Alltags in die Glitzerwelt der Diskotheken. Birgit Obermeier und Sebastian Zele tanzten ein Solo als verliebtes Paar.

Zum Orient passend waren das

Bühnenbild und die prächtigen Kostüme im Showblock „Aladdin“. Um Prinzessin Jasmin (Melanie Gürtner) buhlten zwei Prinzen (Stefan Otto und Philipp Leitner), die als „Mitgift“ ihre Tanzgruppen mitgebracht hatten. Die Bauchtanzgruppe von Nicole Fischer verzauberte das Publikum dabei mit einem wunderschönen Tüchertanz, die Jazztänzer hatten Modernes und Orientalisches miteinander vermischt und die Rocking-Heartbeat brachten viel Temperament mit. Als genialer „running gag“ lief immer wieder das Kamel (Hans Klostermeier und Christian Kreuzpaintner) durchs Bild. „Burn the floor“ - Tanzen, bis der Bo-

den brennt: Mit dieser mitreißenden Show ging der Abend zu Ende. Auf die Hits der 40-er Jahre wie „In the Mood“ und „Moonlight Serenade“ tanzten Birgit Obermeier und Sebastian Zele, Marina Schmeißer, Melanie Gürtner, die Boogie Woogie-gruppe und die Rock'n'Roller, mit viel Begeisterung und Freude, die ins Publikum überschwappte.

Während der Show kam keine Langeweile auf, so abwechslungsreich war das Programm gestaltet, so viel Leben war stets auf der Bühne und auch mal darum herum, bis zum detailliert einstudierten Finale. Die ganze Präsentation wurde durch eine perfekte Lichtshow (vom Party Power Team) bereichert, die zum Beispiel bei den „Ghostbusters“ für mystisches Flair sorgte. Auch der Ton war sehr gut ausgesteuert.

TSC-Präsident Alois Labermeyer hatte nicht nur die Gesamtleitung und damit die Gesamtverantwortung für die Show übernommen, sondern moderierte auch zwischen einzelnen Programmblöcken. Außerdem über-

nahm er einige Rollen wie den Geisterjäger und den Erzähler bei „Aladdin“. Zum Team hinter den Kulissen gehörten außerdem: Gerhard Schmeißer als technischer Leiter, Fritz Brenneis (Tontechnik), Waltraud Schmeißer und ihr Team (Kostüme), Ivica Zele (Spot), Peter Cichowski und sein Team (Bühnentechnik), Annemie Hofmann (Visagistin), Gabi Müller (Kinderbetreuung) und weitere zahlreiche Helfer/innen. Hinter der Bühne war eine logistische Meisterleistung vollbracht worden (202 Mitwirkende schminken, umziehen, Dekorationen auf- und abbauen...).

Als Trainer waren verantwortlich: Nicole Fischer, Nicole Furtner, Nathalie Greiner, Andrea Haider, Andrea und Christian Kreuzpaintner, Birgit Obermeier, Marina Schmeißer, Christiane und Dieter Stanowski sowie Sebastian Zele.

Das Publikum kam an beiden Abenden gut gelaunt in die Vorstellungen und sparte nicht mit Szenenapplaus. Am Samstag gab es sogar Standing Ovationen. Unter den Gästen wurde auch Prominenz gesichtet wie Landrat Trapp, Bürgermeister Rennschmid, 3. Bürgermeisterin Christina Jodlbauer, BMW-Werkleiter Glas und Sparkassendirektor Schecher.

D. Kreuzer-Kuttenhofer



Einige der vielen Geister im Showblock „Ghostbusters“